Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung

D-DS Mus ms 424-07

GWV 1119/16 [1]

RISM ID no. 450005826 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	9
• Anhang	12
• Quellen	24

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2;* die GWV-Nummern stimmen überein.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005826.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Nun aber bleibet[3] Glaube, Hoffnung
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung
Noack[4]	Seite 39	Nun aber bleibet Glaube.
Katalog	—	Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung/a 10./ 2 Violin/Viol/Flaut. Travers./2 Cant./Alto/Tenore/Basso/ e/Continuo./Dn.Esto Mihi/1716.
RISM	—	*Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung* | *a 10.* | *2 Violin* | *Viol* | *Flaut. Travers.* | *2 Cant.* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. Esto Mihi* | *1716.*

GWV 1119/16:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 114-115*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 424-07	Umschlag$_{Graupner}$: 149. | V. Umschlag$_{N.N.}$: 149. | V. ‖ 7316 | 7 ‖ 424 | 7[5]

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}-6^{r}; alte Zählung(en): fol. 1-6, Bogen.Seite [1.1][6] - 3.3
Umschlag$_{Graupner}$	Die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$: fol. 7^{r} und zusätzlich PDF-Seite 14[7]
Umschlag$_{N.N.}$	Die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$: PDF-Seite 2
Stimmen	fol. 7^{v} - 8^{r}: Continuo. fol. 9^{r} - 20^{v}: Vl$_1$, ..., B$_2$.

---

[3] Titel: bleibt oder bleibet?
- Graupner schreibt im Titel (*fol. 7^{r}*) bleibet.
- Graupner vertont im 1. Satz (*fol. 1^{r}*) bleibt statt bleibet.
- Lehms schreibt (*Lehms 1715-1716, S. 29*) bleibt.
- *LB 1912,* 1. Kor 13, 13: bleibt.
- *LB 2017,* 1. Kor 13, 13: bleiben.
- *GWV-Vokalwerke-FH:* bleibet.
- *GWV-Vokalwerke-OB-2:* bleibt.
- RISM: bleibet.
- *Noack, S. 39:* bleibet.
- ➢ In Anlehnung an den Titel bei Graupner in Mus ms 424-07 sowie bei (dem digital zugänglichen) *GWV-Vokalwerke-FH* und bei (ebenfalls digital zugänglicher) RISM wird in dieser Transkription im Titel „bleibet" gewählt; im Kantatentext wird „bleibt" transkribiert.

[4] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[5] Umschlag$_{N.N.}$: 1. Signatur 149. | V.; ersetzt durch
2. Signatur 7316 | 7; ersetzt durch
3. Signatur 424 | 7.
Auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die Signatur nicht geändert.

[6] 1. Bogen ohne Zählung.

[7] Falls nötig, werden (nur für diese Transkription gültig) die Seiten mit einer PDF-Seitenzahl versehen. Die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$ trägt die Seitenzahl fol. 7^{r} und die PDF-Seitenzahl 14, die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$ trägt die PDF-Seitenzahl 2.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, links	— [8]
		1r, Kopfzeile, rechts	M. F. 1716.[9]
	Umschlag$_{Graupner}$	7r	Dn: Esto-Mihi | 1716.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	1716.
Noack	Seite 39	—	(II. Estomihi.) Le 16.[10]
Katalog	—	—	Autograph Februar 1716.
RISM	—	—	Autograph 1716.

Anlass (Datum):

Sonntag Estomihi 1716 (23. Februar 1716)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[11])
		6r	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag$_{Graupner}$ (fol.7r):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[12]	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	1 Vl_1	9r–v	Violino. 1.
	1 Vl_2	10r–v	Violino. 2.
Viola	1 Va	11r	Viola.
Flaut. Travers	1 Fl_{Tr}	14r	Hautlb. 1. o Flaut: Travers.[13]
(Oboe)	(1 Ob)	(14r)	(Hautlb. 1. o Flaut: Travers.)
(Violone)[14]	2 Vlne	12r–v	Violone
		13r–v	Violone
2 Canti	1 C_1	15r–v	Canto. 1.
	1 C_2	16r	Canto. 2.
Alto	1 A	17r	Alto[15]
Tenore	1 T	18r	Tenore
Basſo	2 B	B_1: 19r	Basſo.
		B_2: 20r–v	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	7v–8r	Continuo (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,0 cm.

---

8 Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (Sonntag Estomihi) fehlt hier.

9 Datum der Fertigstellung der Kantate.

10 Angabe bei *Noack, S. 39:* (II. Estomihi.) Le 16., d. h. Februar *[1716]*, *[Sonntag]* Estomihi., Text von Le*[hms Jahrgang 1715–17]* 16.

11 Mitteilung von Guido Erdmann.

12 Nicht angegebene folii sind leer.

13
- Hautlb. ist ein Schreibfehler; lies Hautb.
- Ob die Bezeichnung Hautb. 1. darauf schließen lässt, dass es ein zweite Oboen-Stimme Hautb. 2. (oder ein zweite Fl_{Tr}-Stimme) gegeben hat, bleibt unklar; eine zweite Ob- oder Fl_{Tr}-Stimme wurde im Konvolut nicht gefunden.

14 In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

15 In der A-Stimme wurde der Text in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**.

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va, Fl_{Tr}, (Ob); C_1, C_2, A, T, B_1, B_2; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Dic-tum)	2 (Arie)	3 (Rez)	4 (Arie)	5 (Rez)	6 (Choral-strophe)
$Vl_{1,2}$	x	x		x unis.		x unis.
Va	x	x				x
Fl_{Tr}		x				x[16]
(Ob)						
C_1	x	x	x			x
C_2	x					x
A	x					x
T	x					x
B_1	x				x	x
B_2	x			x		x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x

Die Besetzung im *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2* weicht hiervon teilweise ab:

Satz	1 (Dic-tum)	2 (Arie)	3 (Rez)	4 (Arie)	5 (Rez)	6 (Choral)
Besetzung im *GWV-Vokal-werke-FH*	SSATB, str, bc	S, fl/ob, str, bc	S, bc	B, vl unis, bc	B, bc	SATB, vl unis, vla, bc
Besetzung im *GWV-Vokal-werke-OB-2*	SSATB, $Vl_{1,2}$, Va, Bc	S, $Vl_{1,2}$, Va, Bc	S, Bc	B, Vl unis, Bc	B, Bc	SATB, $Ob_{1,2}$, $Vl_{1,2}$, Va, Bc

Textbuch:

Original:

Lehms 1715-1716, S. 29-31.
Titelseite:
Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses | gantze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch=Fürstl. Hesz. | Darmbstädtischen | Zion/ | soll | Musiciret werden; | Gedichtet | Und | Auffgesetzet | Von | Georg Christian Lehms. | [Linie] | Darmstadt gedruckt/in der Hoch=Fürstl: Hoff= | buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ | Hochfürstl. Cantzelisten.[17]

Autor:

Georg Christian Lehms,
∗ 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt. Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*[18].
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.
1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.
Er starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr 1716:

1.12.1715 – 28.11.1716.

---

[16] Im Satz 6 (Choralstrophe Wer Glaub' und Lieb') wird laut der Vl_1-Stimme (Partitur, Vl_2-Stimme ähnlich) von T. 9 bis T. 10_3 der Einsatz der Oboe (solistisch?) gefordert; ab T. 10_3 steht tutti. In der Fl_{Tr}- bzw. Ob-Stimme ist der Satz 6 nicht verzeichnet.

[17] Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie deutschen Fassung die Zahl 1716 für das Kirchenjahr.

[18] Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene" in
Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek 63/4095.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen.

[1. Brief des Paulus an die Korinther 13, 13][19]

7. Satz:

Choralstrophe:

Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat, | der wird's erfahren in der Tat.

[Zwei Zeilen[20] *aus dem Choral „Ach Gott, wie manches Herzeleid" (1587) von Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller*[21]*; ∗ um den 10. November 1547 in Leißnitz {heute Kropstädt bei Wittenberg}; † 2. März 1606 in Görlitz)]*[22]

Lesungen zum Sonntag Estomihi gemäß Perikopenordnung[23]**:**

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 13, 1–13:

1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.
2 Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.
3 Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.
4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht,
5 sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,
6 sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit;
7 sie verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.
8 Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden und die Sprachen aufhören werden und die Erkenntnis aufhören wird.
9 Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.
10 Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.
11 Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und war klug wie ein Kind und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, tat ich ab, was kindisch war.
12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.
13 Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Evangelium: Lukasevangelium 18, 31–43:

31 (Er)[24] Jesus nahm aber zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.
32 Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet und geschmähet und verspeiet werden,
33 und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.
34 Sie aber verstanden der keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das Gesagte war.
35 Es geschah aber, da er nahe an Jericho kam, saß ein Blinder am Wege und bettelte.
36 Da er aber hörte das Volk, das hindurchging, forschte er, was das wäre.

---

[19]
- Text nach der *LB 1912:*
  1 Kor 13, 13 Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
- Text nach der *LB 2017:*
  1 Kor 13, 13 Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

[20] Von dem Choral gibt es eine 6- und eine 4-zeilige Version (beide Versionen sind textgleich). Je nach Version stammen die beiden, von Graupner vertonten Zeilen aus der 7. oder 11. Strophe; Näheres s. **Anhang**.

[21]
- Daten nach *Koch, Bd. II, S. 211 ff* bzw. *LTSA.*
- Autorenschaft von Martin Moller umstritten, Näheres s. **Anhang**.

[22] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[23]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

[24] In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde das Wort „Er" durch „Jesus" ersetzt.

37 Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.
38 Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich mein!
39 Die aber vornean gingen, bedrohten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich mein!
40 Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe zu ihm brachten, fragte er ihn
41 und sprach: Was willst du, daß ich dir tun soll? Er sprach: HERR, daß ich sehen möge.
42 Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dir geholfen.
43 Und alsobald ward er sehend und folgte ihm nach und pries Gott. Und alles Volk, das solches sah, lobte Gott.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 6)[25] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Glaub', Glaub' und Hoffnung …"
nur „Glaub' und Hoffnung …"
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

[25] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2:* 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 6.

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch
  Gerda Delbanco
  Postfach 1110
  D-26189 Ahlhorn
  e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
  Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[26]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-424-07.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-30145.
- **Link zur DNB**: — [27]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt." [= veraltet] oder „dicht." [= dichterische Wendung]).
- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**:
  Der Text der A-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**[28]. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten prinzipiell in Frage kommen:
  - Gastsänger oder Gastsängerinnen;
  - „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?";
  - der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat";
  - der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben", so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**[29];
  - die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
  - der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

  Aus zeitlichen Gründen scheiden der „Kleine Kastrat" von 1718, Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Endler (ab 1723) aus; von einem Gastsänger ist nichts bekannt, für den Kastrat von 1700 dürfte die Partie zu schwer gewesen sein.
  Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift[30] und er bediente sich ggf. phonetischer Hilfen[31]. Für Campioli als Gesangssolisten spricht, dass laut Erdmann im Vergleich zu anderen Kantaten und Altisten keine phonetischen Hilfen eingesetzt werden mussten; Campioli war auch mit der Aussprache der deutschen Umlaute vertraut (z. B. „ö" in „gröseſte"). Damit bleibt als Altist nur **Campioli** übrig.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.

---

[26] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[27] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.
[28] **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3-29.*
[29] *Noack-MGDA, S. 190.* Nach Guido Erdmann *(Graupner-Mitteilungen 2, S. 27)* ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.
[30] Oder: Er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.
[31] Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen" ausführlich beschreibt.

- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  - **Hogrebe, Karl:**
    Glaube, Hoffnung, Liebe.
    7. Glaube, Hoffnung , Liebe | 1. Cor. 13, 13 | (nur als Schluß einer Trauerfeier oder Beisetzung zu singen!)
    RISM ID no.: 453001426 (in 453001419).
- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner (1683 – 1760).
    Kantate *Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung*
    Cantata a 10: 2 Violini, Viola, Flauto Traverso, 2 Canti, Alto, Tenore, Basso e Continuo.
    GWV 1119/16.
    Text by Georg Christian Lehms.
    Herausgeber: Andrey Sharapov, Moskau.
    Link: https://imslp.org/wiki/Nun_aber_bleibet_Glaube%2C_GWV_1119%2F16_(Graupner%2C_Christoph)

Dank:

Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, für seine wertvolle Hilfe.

Kantatentext

Mus ms 424-07	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Dictum/Coro[32] *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1,2; Bc)*	Dictum/Coro *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1,2; Bc)*	Dictum/Chor *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B1,2; Bc)*
		Nun aber bleibt[33] Glaube Hoffnung[34] Liebe dieße dreÿ aber die Liebe iſt die größeſte[35] unter ihnen.	Nun aber bleibt Glaube Hoffnung Liebe dieße dreÿ aber die Liebe iſt die größeſte unter ihnen.	Nun aber bleibt[36] Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste[37] unter ihnen.[38]
2	2v	Aria *(Vl1,2, Va, FlTr (Ob); C1; Bc)*	Aria *(Vl1,2, Va, FlTr (Ob); C1; Bc)*	Arie *(Vl1,2, Va, FlTr (Ob); C1; Bc)*
		Glaub u. Hoffnung gelten hier[39]	Glaub u. Hoffnung gelten hier	Glaub' und Hoffnung gelten hier,
		aber dort allein die Liebe. 𝄐	aber dort allein die Liebe. 𝄐	aber dort allein die Liebe. 𝄐
		Durch die erſten finden wir	Durch die erſten finden wir	Durch die ersten finden wir
		ihre him̄el gleichen Triebe	ihre him̄el gleichen Triebe	ihre himmelgleichen Triebe,
		u. der Liebe ſtarcke Macht	u. der Liebe ſtarcke Macht	und der Liebe starke Macht
		wird vom Glauben in uns bracht	wird vom Glauben in uns bracht	wird vom Glauben in uns bracht[40].
		deñoch wird ſie unter dießen	deñoch wird ſie unter dießen	Dennoch wird sie unter diesen
		vor die größeſte geprießen.	vor die größeſte geprießen.	vor[41] die Größeste[42] gepriesen.
		Da Capo[43]	Da Capo	da capo

[32] Tempoangabe Graupners, ab T. 6: Andante.

[33] C_1-, C_2-, T-, B_1-, B_2-Stimme: bleibt.
A-Stimme, T. 1, Schreibfehler: bleibet statt bleibt.

[34] Schreibweise auch Hofnung statt Hoffnung.

[35]
- Partitur (A-, T-Linie), T. 22, Schreibfehler: gröſte statt größeſte.
- A-Stimme: keine Schreibfehler, stets gröseste (Graupner schreibt für den Italiener Campioli gröseste statt größeste).
- T-Stimme, T. 22, (ebenfalls) Schreibfehler: gröſte statt größeſte.

[36] Vgl. vorangehende Fußnote zu bleibt vs. bleibet.

[37] Vgl. vorangehende Fußnote zu gröſte vs. größeſte.

[38] 1 Kor 13, 13.

[39] C_1-Stimme, T. 6+7, Schreibfehler: hie statt hier. Wird hier durch hie ersetzt, geht der Reim zwischen Zeile 1 (… hier → hie) und Zeile 3 (… wir) verloren.

[40] „bracht" (alt., dicht.): „gebracht".

[41] „vor" (alt.): „für".

[42] „größeste" (alt., dicht.): „größte".

[43] Bei Lehms im Originaltext (s. Anhang) kein Da Capo.

3	4v	Recitativo secco *(C1; Bc)*	Recitativo secco *(C1; Bc)*	Recitativo secco *(C1; Bc)*
		Zwar zieht man ſie nicht ſchlechter Dings	Zwar zieht man ſie nicht ſchlechter Dings	Zwar zieht man sie nicht schlechterdings
		dem Glauben für	dem Glauben für	dem Glauben für[44],
		deñ der muß doch der Grund der Seeligk.[45] verbleiben.	deñ der muß doch der Grund der Seeligk. verbleiben.	denn der muss doch der Grund der Seligkeit verbleiben.
		nur hier nur hier[46]	nur hier nur hier	Nur hier, nur hier
		ſucht man ihr Lob ſo hoch zu treiben	ſucht man ihr Lob ſo hoch zu treiben	sucht[47] man, ihr Lob so hoch zu treiben,
		weil ſie dort ewig währt,	weil ſie dort ewig währt,	weil sie dort ewig währt,
		da ſich der Glaub allhier	da ſich der Glaub allhier	da sich der Glaub' allhier [48]
		im Sterben mit verzehrt.	im Sterben mit verzehrt.	im Sterben mit verzehrt.
4	4v	Aria[49] *(Vl1,2 unis.; B2; Bc)*	Aria *(Vl1,2 unis.; B2; Bc)*	Aria *(Vl1,2 unis.; B2; Bc)*
		Der Glaube währt nur kurtze Zeit	Der Glaube währt nur kurtze Zeit	Der Glaube währt nur kurze Zeit
		u. hört in jener Ewigkeit	u. hört in jener Ewigkeit	und hört in jener Ewigkeit
		mit ſeinen Kräfften auf. 𝄐[50]	mit ſeinen Kräfften auf. 𝄐	mit seinen Kräften auf. 𝄐
		Die Liebe würcket dort wie hier	Die Liebe würcket dort wie hier	Die Liebe wirket dort wie hier
		u. hält in uns wie wir in ihr	u. hält in uns wie wir in ihr	und hält in uns wie wir in ihr
		geſegnet vollem Lauff	geſegnet vollem Lauff	gesegnet-vollem[51] Lauf.
		Drum wird ſie die gröſte, die ſtärckſte geneñet	Drum wird ſie die gröſte, die ſtärckſte geneñet	Drum[52] wird sie die Größte, die Stärkste genennet,
		dieweil ſie dort oben in Ewigkeit brennet.	dieweil ſie dort oben in Ewigkeit brennet.	dieweil[53] sie dort oben in Ewigkeit brennet.
		Da Capo[54]	Da Capo	da capo

44 „für" (alt.): „vor".
45 Seeligk.: abkürzende Schreibweise für Seeligkeit.
46 Verdoppelung von nur hier im Original (s. Anhang).
47 „sucht": hier im Sinne von „versucht".
48 „allhier" (alt., dicht.): „hier".
49 Spielanweisung von Graupner: Uniſoni.
50 Bei Lehms im Originaltext (s. Anhang) kein Da Capo.
51 „gesegnet-vollem" (alt.): „gesegnet-vollen".
52 „drum" (alt.): „darum".
53 „dieweil" (alt., dicht.): „weil".
54 Bei Lehms im Originaltext (s. Anhang) kein Da Capo.

5	5v	Recitativo secco *(B_1, B_2*[55]*; Bc)*	Recitativo secco *(B_1, B_2; Bc)*	Recitativo secco *(B_1, B_2*[56]*; Bc)*
		Doch müßen ſie beÿ uns auf Erden	Doch müßen ſie beÿ uns auf Erden	Doch müssen[57] sie bei uns auf Erden
		zu keiner Zeit getreñet werden.	zu keiner Zeit getreñet werden.	zu keiner Zeit getrennet werden.
		Deß Glaubens Macht flößt uns das Lieben ein,	Deß Glaubens Macht flößt uns das Lieben ein,	Des Glaubens Macht flößt uns das Lieben ein,
		u. doch kan ſie durch nichts als durch die Liebe thätig ſeÿn.	u. doch kan ſie durch nichts als durch die Liebe thätig ſeÿn.	und doch kann sie durch nichts als durch die Liebe tätig sein.
6	5v	Choralstrophe[58] *($Vl_{1,2}$ unis., Va, Fl_{Tr} (Ob); $C_{1,2}$, A, T, $B_{1,2}$; Bc)*	Choralstrophe *($Vl_{1,2}$ unis., Va, Fl_{Tr} (Ob); $C_{1,2}$, A, T, $B_{1,2}$; Bc)*	Choralstrophe[59] *($Vl_{1,2}$ unis., Va, Fl_{Tr} (Ob); $C_{1,2}$, A, T, $B_{1,2}$; Bc)*
		Wer Glaub u. Lieb im Hertzen hat	Wer Glaub u. Lieb im Hertzen hat	Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat,
		der wirds erfahren in[60] der That.	der wirds erfahren in der That.	der wird's erfahren in der Tat.
—	6r	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/15.03.2019.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

55 Das Rezitativ ist sowohl in der B_1- wie in der B_2-Stimme notiert; wer von den beiden tatsächlich gesungen hat, lässt sich nicht feststellen.

56 Vgl. vorangehende Fußnote

57 „müssen" (dicht.): hier im Sinne von „dürfen".

58 Zum Einsatz von Ob bzw. Fl_{Tr} in Satz 6 (Choralstrophe Wer Glaub und Lieb):
In der Ob- bzw. Fl_{Tr}-Stimme ist der Satz 6 nicht verzeichnet. Jedoch: Graupner muss den Einsatz von Ob (bzw. Fl_{Tr}; parallell zur Vl_1-Stimme?) geplant haben, denn im Satz 6 wird laut der Vl_1-Stimme (Partitur und Vl_2-Stimme ähnlich) von T. 9 bis T. 10_3 der Einsatz der Oboe (solistisch?) gefordert (Kennzeichen H.); ab T. 10_3 steht tutti. Ob das auch für die Fl_{Tr} gilt, ist wahrscheinlich.

59
- Zwei Zeilen aus dem Choral „Ach Gott, wie manches Herzeleid" (1587) von Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller; ∗ um den 10. November 1547 in Leißnitz {heute Kropstädt bei Wittenberg}; † 2. März 1606 in Görlitz).
- Vgl. vorangehende Fußnote zu dem Einsatz von Fl_{Tr} bzw. Ob.

60 Partitur und $C_{1,2}$-, A-, T-, $B_{1,2}$-Stimmen, T. 13, Textänderung: in statt mit;
Originaltext (s. Anhang): mit.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, wie manches Herzeleid »:

Verfasser des Chorals:

Die Autorenschaft ist umstritten:

- Nach *Koch, Bd. II, S. 213* und *EKG (B, 1951), Nr. 286* sowie *Bach Cantatas* :
  Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller[61]; ∗ um den 10. November 1547 in Ließnitz [heute Kropstädt bei Wittenberg][62]; † 2. März 1606 in Görlitz); deutscher Mystiker und Kirchenlieddichter; gilt als Mitbegründer der evangelischen Erbauungsliteratur.[63]
- Nach der *ADB* (Artikel zu Hojer, Konrad) und *Wackernagel, Bd. V, S. 84, Nr. 121* :
  Cunrad Höier, Subprior zu Möllenbeck bei Rinteln.
- Nach *Zahn, Bd. II, S. 150, Nr. 2588* :
  M. Moller oder **C. Hoier**.
- Nach *Fischer, Bd. I, S. 10* :
  Hier findet man eine ausführliche Diskussion der Urheberschaft. *Fischer* zitiert *Wackernagel*, enthält sich jedoch bzgl. des Autors einer Festlegung.

Martin Moller (1547–1606)

Erste Theyl.
MEDITATIONES
sanctorum Patrum.
Schöne/An-
dechtige Gebet/Tröstliche
Sprüche/Gottselige Gedancken/
Trewe Bußvermahnungen/Hertz-
liche Danckſagungen/vnd allerley
nützliche vbungen des Glaubens.
Aus den heyligen Altvätern:
Auguſtino, Bernhardo, Taulero, vnd
andern/fleiſſig vnd ordentlich zuſammen
getragen vnd verdeutſchet.
Durch
Martinum Mollerum/
Diener des heyligen Euangelij zur
Sprottaw.
Mit Kön. Kay. May. Freyheit.
Anno 1594

Titelblatt der
MEDITATIONES
sanctorum Patrum
von Martin Moller; Görlitz; 1593.

Erstveröffentlichung (vermutlich):

1587; MEDITATIONES| ſanctorum patrum. | Schöne, An= | dechtige Gebet, Tröſtliche | Sprüche, Gottſelige Gedancken | Trewe Bußvermanungen, Hertz= | liche Danckſagungen, vnd allerley | nützliche vbungen des Glaubens. | Aus den heyligen Altvätern ‖ Auguſtino, | Bernhardo, | Taulero, vnd andern, fleiſſig vnd | ordentlich zuſammen getragen vnd | verdeutſchet. ‖ Durch | *Martinum Mollerum*, Die= | ner des heiligen Euangelij zur | Sprottaw. ‖ In dieſer letzten müheſeligen Welt, gantz nützlich | vnd tröſtlich zubrauchen.
Kolophon[64]:
Gedruckt zu Görlitz bey | Ambroſio Fritſch. | 1587.[65]

---

61 Nach *Koch, Bd. II, S. 211* bzw. *LTSA.*

62
- 09. November 1547 in Kropstädt bei Wittenberg (nach *HL*).
- 09. November 1547 in Leißnitz, heute Kropstädt bei Wittenberg (nach *LTSA*).
- 10. November 1547 in *Ließnitz*, heute Kropstädt bei Wittenberg (nach *Wikipedia*. Statt *Ließnitz* lies *Leißnitz*; die Ortsangabe *Ließnitz* ist ein Schreibfehler).
- 11. November 1547 in Leißnitz, heute Köpstädt bei Wittenberg (nach *Koch, Bd. II, S. 211*).

63
- Abbildung von Martin Moller: *Wikipedia*.
- Abbildung der Titelseite: Nach Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle; URN: urn:nbn:de:gbv:3:1-308999; VD 16: M 6048; In http://digitale.bibliothek.uni-halle.de/.

64 Ein **Kolophon** (κολοφών, ‚Gipfel', ‚Spitze') oder eine **Subskription** (hier ‚Nachschrift') ist ein Paratext-Element eines Buches, das in der Regel am Schluss des Druckwerks steht und Informationen unter anderem über Inhalt, Verfasser, Ort, Zeit, Hersteller, Auftraggeber und Produktionsdetails der Veröffentlichung enthält. *[Wikipedia]*

65 *Wackernagel, Bd. I, S. 544, Nr. CCLXXI,* 2. Auflage der MEDITATIONES ſanctorum patrum.

Spätere Ausgabe:

1593; *GB Moller 1593; S. 60ᵛ–62ʳ.*

Choral verwendet in:

Mus ms 419-06 (GWV 1142/11): 1. Strophe (4-zeilige Version; Ach Gott wie manches Hertzeleyd)
Mus ms 424-07 (GWV 1119/16): 11. Strophe (4-zeilige Version; die Zeilen 1 und 2 aus der 11. Strophe: Wer Glaub u. Lieb im Hertzen hat)
Mus ms 436-02 (GWV 1110/28): 11. Strophe (6-zeilige Version; Drum will ich weil ich lebe noch)
Mus ms 445-01 (GWV 1109/37): 4. Strophe (6-zeilige Version; Jesu, mein Herr und Gott allein)
7. Strophe (6-zeilige Version; Jesu, mein Freud, mein Ehr, mein Ruhm)
Mus ms 450-49 (GWV 1162/42): 16. Strophe (4-zeilige Version; Drum will ich, weil ich lebe noch)
Mus ms 452-19 (GWV 1133/44): 1. Strophe (6-zeilige Version; Ach Gott, wie manches Hertzeleid)
2. Strophe (6-zeilige Version; Wo soll ich mich denn wenden hin?)
Mus ms 458-14 (GWV 1135/50): 10. Strophe (6-zeilige Version; Wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 424-07:

Es gibt zwei Fassungen des Chorals, davon ist – wie erwähnt – die eine 6- und die andere 4-zeilig. Der Choral – nach dem lateinischen Hymnus Jesu dulcis memoria[66] – wurde von Moller in der Version mit 6 Zeilen veröffentlicht [67]; Graupner verwendet für die beiden Choralzeilen die 4-zeilige Version.

Melodie(n) für die **Vier**zeilige Version (Fundstellen):

- *CB Graupner 1728, S. 115:*
  Mel. zu O Jesu Christ meins | Lebens Licht (4-zeilig); von Graupner ab T. 8 ff in der Kantate ähnlich verwendet (2 Noten Unterschied).
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 439:*
  Erste Melodie zu O JEsu Christ, meins Lebens Licht (4-zeilig); von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet (1 Note Unterschied); mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 115* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 56:*
  Mel. zu O Jesu Christ meins L. L.; von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 6* enthält nur einen Hinweis auf die 2 Vertonungen von J. S. Bach: BWV 3, BWV 58 [sog. Dialogus], beide 4-zeilig.

---

66 Der Hymnus wird **Bernhard von Clairvaux** zugeschrieben (* um 1090 auf Burg Fontaine-lès-Dijon bei Dijon; † 20. August 1153 in Clairvaux bei Troyes; franz. Bernard); mittelalterlicher Abt, Kreuzzugsprediger und Mystiker. Er war einer der bedeutendsten Mönche des Zisterzienserordens, für dessen Ausbreitung über ganz Europa er verantwortlich zeichnet; Heiligsprechung im Jahre 1174.

67 *Wackernagel, Bd. V, S. 84 f, Nr. 121.*

- *Zahn, Bd. I, S. 150 f, Nr.* ***533a*** *– 537:*
  Melodie zu Herr Jesu Christ, meins Lebens Licht (4-zeilig);
  Die unter der Nummer **533a** angegebene Melodie (unter Einbezug der Varianten) wurde von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 115* bis auf geringfügige Änderungen gleich.

Melodie(n) für die **Sechs**zeilige Version (Fundstellen):

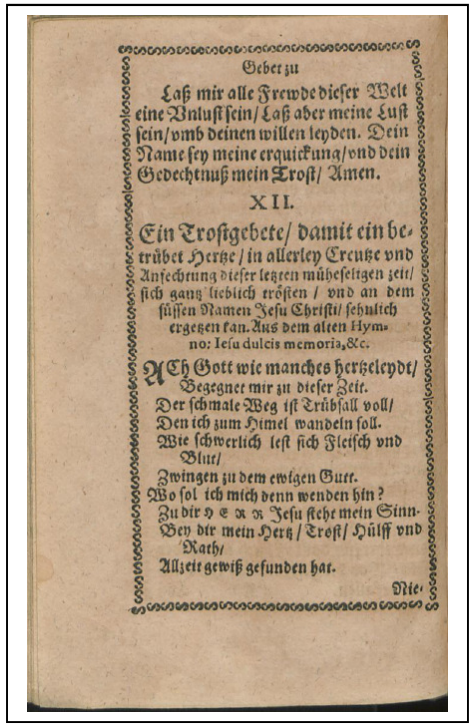
- *CB Graupner 1728, S. 127:*
  Mel. zu Vater unser im Himmelreich (6-zeilig); von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 136:*
  Mel. zu Vatter unser im Himmelreich !; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 127* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 56*
  Mel. zu O Jesu Chrift meins L. L.; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 6* enthält nur einen Hinweis auf die 2 Vertonungen von J. S. Bach: BWV 3, BWV 58 *[sog. Dialogus]*, beide 4-zeilig.
- *Zahn, Bd. I, S. 154, Nr. 547–549* (4-zeilige Version),
  Bd. II, S. 150, Nr. 2588–2592 (6-zeilige Version)

Hinweise, Bemerkungen:

Keine.

Versionen des Chorals:

Sechszeilige Version aus dem *GB Moller 1593; S. 60ᵛ–62ʳ:*



Gebet zu

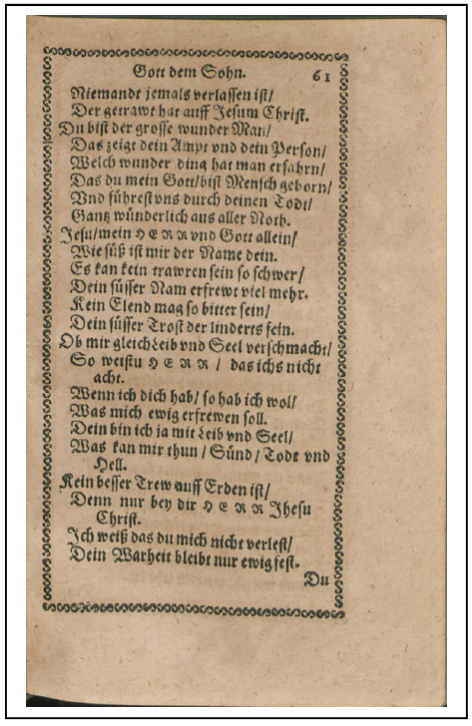
Laß mir alle Frewde dieser Welt eine Vnlust sein/ Laß aber meine Lust sein/ vmb deinen willen leyden. Dein Name sey meine erquickung/ vnd dein Gedechtnuß mein Trost/ Amen.

XII.

Ein Trostgebete/ damit ein betrübet Hertze/ in allerley Creutze vnd Anfechtung dieser letzten müheseligen zeit/ sich gantz liebliich trösten / vnd an dem süssen Namen Jesu Christi/ sehnlich ergetzen kan. Aus dem alten Hymno: Iesu dulcis memoria, &c.

ACh Gott wie manches hertzeleydt/
Begegnet mir zu dieser Zeit.
Der schmale Weg ist Trübsall voll/
Den ich zum Himel wandeln soll.
Wie schwerlich lest sich Fleisch vnd Blut/
Zwingen zu dem ewigen Gutt.
Wo sol ich mich denn wenden hin?
Zu dir HERR Jesu stehe mein Sinn.
Bey dir mein Hertz / Trost/ Hülff vnd Rath/
Allzeit gewiß gefunden hat.

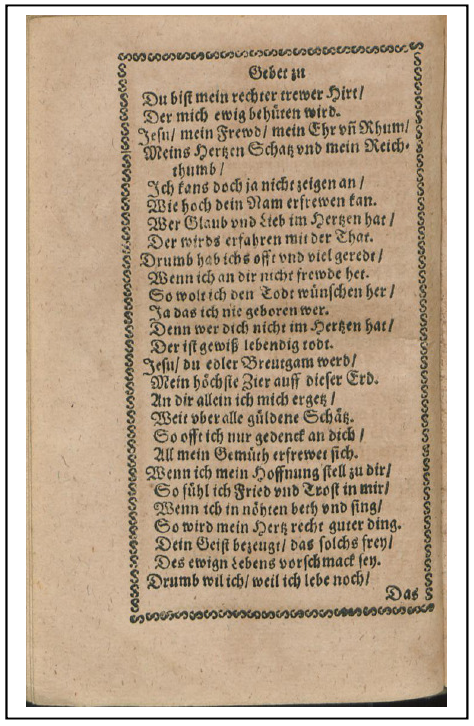
Nie-



Gott dem Sohn. 61

Niemandt jemals verlassen ist/
Der getrawt hat auff Jesum Christ.
Du bist der grosse wunder Man/
Das zeigt dein Ampt vnd dein Person/
Welch wunder ding hat man erfahrn/
Das du mein Gott/ bist Mensch geborn/
Vnd führest vns durch deinen Todt/
Gantz wünderlich aus aller Noth.
Jesu/ mein HERR vnd Gott allein/
Wie süß ist mir der Name dein.
Es kan kein trawren sein so schwer/
Dein süsser Nam erfrewt viel mehr.
Kein Elend mag so bitter sein/
Dein süsser Trost der linderts fein.
Ob mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/
So weistu HERR / das ichs nicht acht.
Wenn ich dich hab/ so hab ich woll/
Was mich ewig erfrewen soll.
Dein bin ich ja mit Leib vnd Seel/
Was kan mir thun / Sünd / Todt vnd Hell.
Kein besser Trew auff Erden ist/
Denn nur bey dir HERR Jhesu Christ.
Ich weiß das du mich nicht verlest/
Dein Warheit bleibt nur ewig fest.

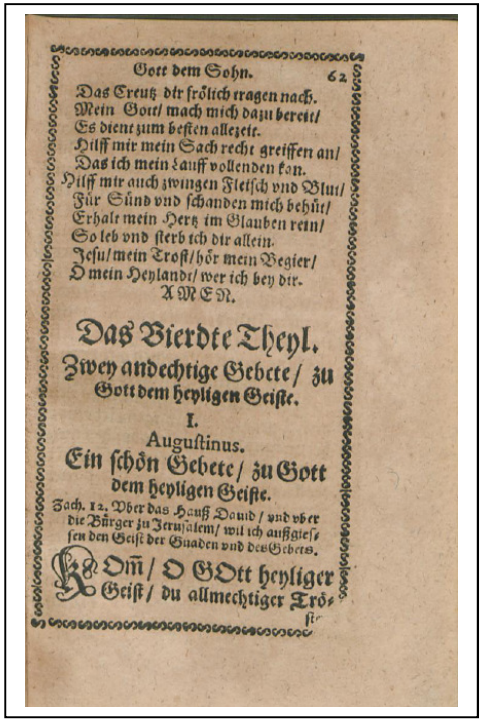
Du



Gebet zu

Du bist mein rechter trewer Hirt/
Der mich ewig behüten wird.
Jesu/ mein Frewd/ mein Ehr vñ Rhum/
Meins Hertzen Schatz vnd mein Reichthumb /
Ich kans doch ja nicht zeigen an /
Wie hoch dein Nam erfrewen kan.
Wer Glaub vnd Lieb im Hertzen hat /
Der wirds erfahren mit der That.
Drumb hab ichs offt vnd viel geredt /
Wenn ich an dir nicht frewde het.
So wolt ich den Todt wünschen her /
Ja das ich nie geboren wer.
Denn wer dich nicht im Hertzen hat /
Der ist gewiß lebendig todt.
Jesu/ du edler Breutgam werd/
Mein höchste Zier auff dieser Erd.
An dir allein ich mich ergetz /
Weit vber alle güldene Schätz.
So offt ich nur gedenck an dich /
All mein Gemüth erfrewet sich.
Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir/
So fühl ich Fried vnd Trost in mir/
Wenn ich in nöhten beth vnd sing/
So wird mein Hertz recht guter ding.
Dein Geist bezeugt/ das solchs frey/
Des ewign Lebens vorschmack sey.
Drumb wil ich/ weil ich lebe noch/

Das



Gott dem Sohn. 62

Das Creutz dir frölich tragen nach.
Mein Gott/ mach mich dazu bereit/
Es dient zum besten allezeit.
Hilff mir mein Sach recht greiffen an/
Das ich mein Lauff vollenden kan.
Hilff mir auch zwingen Fleisch vnd Blut/
Für Sünd vnd schanden mich behüt/
Erhalt mein Hertz im Glauben rein/
So leb vnd sterb ich dir allein.
Jesu/ mein Trost/ hör mein Begier/
O mein Heyland/ wer ich bey dir.
AMEN.

Das Vierdte Theyl.

Zwey andechtige Gebete/ zu Gott dem heyligen Geiste.

I.

Augustinus.

Ein schön Gebete/ zu Gott dem heyligen Geiste.

Zach. 12. Vber das Hauß David / vnd vber die Bürger zu Jerusalem/ wil ich außgiessen den Geist der Gnaden vnd des Gebets.

KOm̃/ O GOtt heyliger Geist/ du allmechtiger Trö-

sir

Weitere Versionen des Chorals:

Den Choral gibt es – wie erwähnt – in den o. a. zwei Varianten, die textlich zwar im Wesentlichen übereinstimmen, sich aber in der Anzahl der Zeilen pro Strophe (6 bzw. 4) und damit auch in der zugrunde liegenden Melodie unterscheiden:

6-zeilige Version nach *GB Moller 1593; S. 60ᵛ-62ʳ*	6-zeilige Version nach *Wackernagel, Bd. V, S. 84 f, Nr. 121*	4-zeilige Version nach *Bach Cantatas*
Ein Trostgebete/ damit ein be= trůbet Hertze/ in allerley Creutze vnd Anfechtung dieser letzten můheseligen zeit/ sich gantz lieblich trösten / vnd an dem süssen Namen Jesu Christi/ sehnlich ergetzen kan. Aus dem alten Hym= no: Iesu dulcis memoria/ &c.	**Ein Trostgebet, damit ein betrůbet** Hertze, in allerley Creutz vnd Anfechtung, dieser letztē můheseligen Zeit, sich gantz lieblich trösten, vnd an dem süssen Namen Jhesu Christi sehnlich ergetzen kan. Aus dem alten Hymno: Jesu dulcis memoria, &c.	
ACh Gott/ wie manches hertzeleydt/ Begegnet mir zu dieser Zeit. Der schmale Weg ist Trůbsall voll/ Den ich zum Himel wandeln soll. Wie schwerlich lest sich Fleisch vnd Blut/ Zwingen zu dem ewigen Gutt	Ach Gott, wie manches hertzeleydt begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist Trůbsal voll, den ich zum Himel wandeln soll. Wie schwerlich lest sich Fleisch vnd Blut zwingen zu dem ewigen Gut!	1. Ach Gott, wie manches Herzeleid begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist trübsalsvoll, den ich zum Himmel wandern soll.
Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir/ H E R R Jesu/ steht mein Sinn. Bey dir mein Hertz/ Trost/ Hůlff vnd Rath Allzeit gewiß gefunden hat. Niemandt jemals verlassen ist/ Der getrawt hat auff Jesum Christ.	2. Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir, HERR Jesu, steht mein sinn. Bei dir mein Hertz Trost, Hůlff vnd Rath allzeit gewiß gefunden hat. Niemandt jemals verlassen ist, der getrawt hat auff Jesum Christ.	2. Wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut! Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, Herr Jesu, steht mein Sinn. 3. Bei dir mein Herz Trost, Hilf und Rat allzeit gewiss gefunden hat; niemand jemals verlassen ist, der hat gebaut auf Jesum Christ.

Du bist der grosse wunder Man/ Das zeigt dein Ampt vnd dein Person/ Welch wunder ding hat man erfahrn/ Das du mein Gott/ bist Mensch geborn/ Vnd führest vns durch deinen Todt Gantz wünderlich aus aller Noth.	3. Du bist der grosse wunder Man, das zeugt dein Ampt vnd dein Person: Welch Wunderding hat man erfahr'n, da du, mein Gott, bist Mensch gebor'n. Vnd führest mich durch deinen Tod ganz wunderlich aus aller Not!	4. Du bist der große Wundermann, das zeigt dein Amt und dein Person. Welch Wunderding hat man erfahr'n, da du, mein Gott, bist Mensch gebor'n.
		5. Und führest mich durch deinen Tod ganz wunderlich aus aller Not! Jesu, mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name dein!
Jesu/ mein H E R R vnd Gott allein/ Wie süß ist mir der Name dein. Es kann kein trawren sein so schwer/ Dein süsser Nam erfrewt viel mehr. Kein Elend mag so bitter sein/ Dein süsser Trost der linderts fein.	4. Jesu, mein HERR vnd Gott allein, wie süß ist mir der Name dein! Es kann kein trawren sein so schwer, dein süsser Nam erfrewt viel mehr; kein Elend mag so bitter sein, dein süßer Trost der linderts fein.	6. Es kann kein Trauern sein so schwer, dein süßer Nam' erfreut viel mehr; kein Elend mag so bitter sein, dein süßer Nam' der lindert's fein.
Ob mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/ So weistu H E R R / das ichs nicht acht. Wenn ich dich hab/ so hab ich wol/ Was mich ewig erfrewen soll. Dein bin ich ja mit Leib vnd Seel/ Was kann mir thun Sünd/ Todt vnd Hell.	5. Ob mir gleich Leib vnd Seel verschmacht, so weistu, HERR, das ichs nicht acht. Wenn ich dich hab, so hab ich wol, was mich ewig erfrewen sol. Dein bin ich ja mit Leib vnd Seel, was kann mir thun Sünd, Todt vnd Hell?	7. Ob mir gleich Leib und Seel' verschmacht't, so weißt du, Herr, dass ich's nicht acht'. Wenn ich dich hab', so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll.
		8. Dein bin ich ja mit Leib und Seel', was kann mir tun Sünd', Tod und Höll'? Kein' bessre Treu' auf Erden ist denn nur bei dir, Herr Jesu Christ.
Kein besser trew auff Erden ist Denn nur bey dir H E R R Jhesu Christ. Ich weiß das du mich nicht verlest/ Dein Warheit bleibt nur ewig fest. Du bist mein rechter trewer Hirt/ Der mich ewig behüten wird.	6. Kein besser trew auff Erden ist denn nur bey dir, HERR Jesu christ. Ich weiß, das du mich nicht verlest, dein Wahrheit bleibt nur ewig fest: Du bist mein rechter trewer Hirt, der mich ewig behüten wird.	9. Ich weiß, dass du mich nicht verlässt, dein Wahrheit bleibt mir ewig fest. Du bist mein rechter, treuer Hirt, der ewig mich behüten wird.

Jesu/ mein Frewd/ mein Ehr vñ Rhum/ Meins Herzen Schatz vnd mein Reichthumb/ Ich kans ja doch nicht zeigen an/ Wie hoch dein Nam erfrewen kan. Wer Glaub vnd Lieb im Hertzen hat/ Der wirds erfahren mit der That.	7. Jhesu, mein Freud, mein Ehr vnd Rhum, meins Herzens schatz vnd mein Reichthumb, ich kans ja doch nicht zeigen an, wie hoch dein Nam erfrewen kan: Wer Glaub vñ Lieb im hertzen hat, der wirds erfahren mit der That.	10. Jesu, mein' Freud', mein' Ehr' und Ruhm, mein's Herzens Schatz und mein Reichtum, ich kann's ja doch nicht zeigen an, wie hoch dein Nam' erfreuen kann.
Drumb hab ichs offt vnd viel geredt/ Wenn ich an dir nicht frewde het. So wolt ich den Todt wünschen her/ Ja das ich nie geboren wer. Denn wer dich nicht im Hertzen hat/ Der ist gewiß lebendig todt.	8. Drumb hab ichs offt vnd viel geredt: wenn ich an dir nicht freude het, So wolt ich den Todt wünsche̅ her, ja das ich nie geboren wer. Denn wer dich nicht im Hertzen hat, der ist gewiß lebendig todt.	11. Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat, der wird's erfahren in der Tat, drum hab' ich oft und viel gered't: Wenn ich an dir nicht Freude hätt, 12. So wollt' den Tod ich wünschen her, ja dass ich nie geboren wär'; denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiss lebendig tot.
Jesu/ du edler Breutgam werd/ Mein höchste Zier auff dieser Erd. An dir allein ich mich ergetz/ Weit vber alle güldene Schätz. So offt ich nur gedenck an dich/ All mein Gemüt erfrewet sich.	9. Jesu, du edler Breutgam werd, mein höchste zier auff dieser Erd, An dir allein ich mich ergetz weit vber alle güldne schätz. So offt ich nur gedenck an dich, all mein Gemüt erfrewet sich.	13. Jesu, du edler Bräut'gam wert, mein' höchste Zier auf dieser Erd', an dir allein ich mich ergötz weit über alle güldnen Schätz. 14. Sooft ich nur gedenk' an dich, all mein Gemüt erfreuet sich; wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir, so fühl' ich Fried und Trost in mir.
Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir/ So fühl ich Fried vnd Trost in mir. Wenn ich in nöhten beth vnd sing/ So wird mein Hertz recht guter ding. Dein Geist bezeugt/ das solchs frey Des ewign Lebens vorschmack sey.	10. Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir, so fühl ich Fried vnd Trost in mir. Wenn ich in nöten Beth vnd sing, so wird mein Hertz recht guter ding. Dein Geist bezeugt, das solches frey des ewign Lebens vorschmack sey.	15. Wenn ich in Nöten bet' und sing', so wird mein Herz recht guter Ding'. Dein Geist bezeugt, dass solches frei des ew'gen Lebens Vorschmack sei.

Drumb wil ich/ weil ich lebe noch/ Das Creutz dir frölich tragen nach. Mein Gott/ mach mich dazu bereit/ Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an/ Das ich mein Lauff vollenden kan.	11. Drumb wil ich, weil ich lebe noch, das Creutz dir frölich tragen nach. Mein Gott, mach mich dazu bereit, es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein sach recht greiffen an, das ich mein Lauff vollenden kan.	16. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Kreuz dir willig tragen nach. Mein Gott, mach' mich dazu bereit, es dient zum Besten' allezeit. 17. Hilf mir mein' Sach' recht greifen an, dass ich den Lauf vollenden kann; hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, vor Sünd' und Schanden mich behüt'!
Hilff mir auch zwingen Fleisch vnd Blut/ Für Sünd vnd schanden mich behůt/ Erhalt mein Hertz im Glauben rein/ So leb vnd sterb ich dir allein. Jesu/ mein Trost/ hör mein Begier/ O mein Heylandt/ wer ich bey dir!	12. Hilff mir auch zwingen Fleisch vnd Blut, für Sünd vñ schanden mich behůt. Erhalt mein Hertz im Glaubē rein, so leb vnd sterb ich dir allein. Jesu, mein Trost, hör mein begir, O mein Heylandt, wer ich bey dir!	18. Erhalt mein Herz im Glauben rein, so leb' und sterb' ich dir allein. Jesu, mein Trost, hör' mein' Begier: o mein Heiland, wär' ich bei dir!
AMEN.	13 Ja ich wil gewiß bey dir sein, wie mir zusagt das war wort dein: Da werd ich recht bey dir leben, vñ in Himmelsfrewden schweben Vñ stets preisen deinen Namen. Jesu, hilff mir dahin! Amen.	—

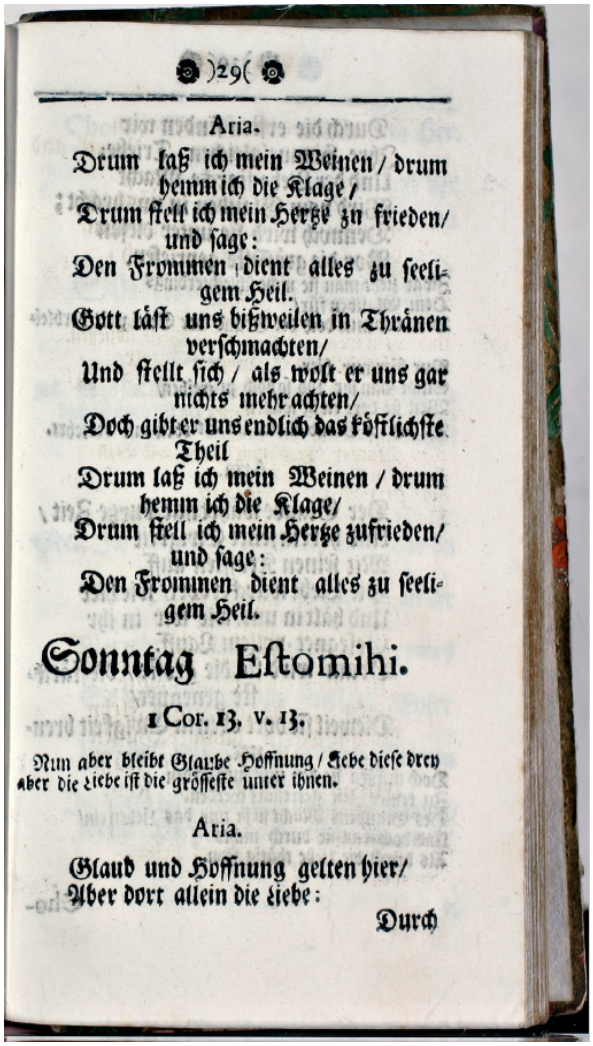
Originaltext von Lehms[68]

Ein
Neues Lied/
So
dem Herren
Dieses
gantze M. D. CC. XVIte Jahr
hindurch
In dem
Hoch-Fürstl. Heß.
Darmbstädtischen
Zion/
soll
Musiciret werden;
Gedichtet
Und
Auffgesetzet
Von
Georg Christian Lehms.

GROSSHERZOGLICH HESSISCHE HOF-BIBLIOTHEK

Darmstadt gedruckt/ in der Hoch-Fürstl: Hoffbuchtruckerey/ bey Gottfried Haußmann/ Hochfürstl. Cantzelisten.

Lehms 1715–1716.
Titelseite.



)29(

Aria.

Drum laß ich mein Weinen / drum hemm ich die Klage /
Drum stell ich mein Hertze zu frieden/ und sage:
Den Frommen dient alles zu seeligem Heil.
Gott läst uns bißweilen in Thränen verschmachten/
Und stellt sich / als wolt er uns gar nichts mehr achten/
Doch gibt er uns endlich das köstlichste Theil
Drum laß ich mein Weinen / drum hemm ich die Klage/
Drum stell ich mein Hertze zufrieden/ und sage:
Den Frommen dient alles zu seeligem Heil.

Sonntag Estomihi.

1 Cor. 13. v. 13.

Nun aber bleibt Glaube Hoffnung / Liebe diese drey aber die Liebe ist die grösseste unter ihnen.

Aria.

Glaud und Hoffnung gelten hier/
Aber dort allein die Liebe:

Durch

Lehms 1715–1716.
S. 29.

[68] *Lehms 1715–1716, S. 29–31.*

Durch die ersten finden wir
Ihre Himmelgleichen Triebe;
Und der Liebe starcke Macht
Wird vom Glauben in uns bracht;
Dennoch wird sie unter diesen
Vor die grösseste gepriesen.
Zwar zieht man sie nicht schlechterdings
Dem Glauben für/
Denn der mus doch der Grund der Seeligkeit verbleiben.
Nur hier/nur hier
Sucht man ihr Lob so hoch zu treiben/
Weil sie dort ewig währt/
Da sich der Glaub allhier im Sterben mit verzehrt.

Aria.

Der Glaube währt nur kurtze Zeit/
Und hört in jener Ewigkeit
Mit seinen Kräfften auff.
Die Liebe würcket dort/ wie hier
Und hält in uns/wie wir in ihr
Gesegnet-vollem Lauff.
Drum wird sie die grösse/ die stärckste genennet/
Dieweil sie dort oben in Ewigkeit brennet.
Doch müssen sie bey uns auff Erden
Zu keiner Zeit getrennet werden.
Des Glaubens Macht flöst uns das Lieben ein/
Und doch kan sie durch nichts
Als durch die Liebe thätig seyn.

Cho-

Choral. Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat/
Der wirds erfahren mit der That.

Sonntag Invocavit.

Hos. 11. v. 8.

Jes. Was soll ich aus dir machen Ephraim? Soll ich dich schützen Israel? Soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen / und dich wie Zeboim zurichten?

Aria.

Seel. Ich bin ja dein/mach aus mir/ was du wilst/
Mein Hertz soll doch beständig an dir kleben.
Verzehrstu mich und auch mein armes Blut/
So heiß ich doch den strengen Eyfer gut/
Und will mich dir in grösten Grimm ergeben/
Ich bin ja dein/mach aus mir/was du wilst/
Mein Hertz soll doch beständig an dir kleben.

V.

Lehms 1715–1716.
S. 30–31.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms[69]
			Sonntag Eſtomihi.
1	Dictum/Coro *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$, C$_2$, A, T, B$_{1,2}$; Bc)*		1 Cor. 13. v. 13.
	Nun aber bleibt Glaube Hoffnung Liebe dieße dreÿ aber die Liebe iſt die größeſte unter ihnen.		Nun aber bleibt Glaube Hoffnung/ Liebe dieße drey aber die Liebe iſt die gröſſeſte unter ihnen.
2	Aria *(Vl$_{1,2}$, Fl$_{Tr}$ (Ob), Va; C$_1$; Bc)*		Aria.
	Glaub u. Hoffnung gelten hier		Glaub und Hoffnung gelten hier/
	aber dort allein die Liebe. 𝄐		Aber dort allein die Liebe:
	Durch die erſten finden wir		Durch die erſten finden wir
	ihre himel gleichen Triebe		Ihre Himmelgleichen Triebe;
	u. der Liebe ſtarcke Macht		Und der Liebe ſtarcke Macht
	wird vom Glauben in uns bracht		Wird vom Glauben in uns bracht;
	deñoch wird ſie unter dießen		Dennoch wird ſie unter dieſen
	vor die größeſte geprießen.		Vor die gröſſeſte gepriesen.
	Da Capo	↔	–
3	Recitativo secco *(C$_1$; Bc)*		
	Zwar zieht man ſie nicht ſchlechter Dings		Zwar zieht man ſie nicht ſchlechterdings
	dem Glauben für		Dem Glauben für/
	deñ der muß doch der Grund der Seeligk. verbleiben.		Denn der mus doch der Grund der Seeligkeit verbleiben.
	nur hier nur hier		Nur hier/ nur hier
	ſucht man ihr Lob ſo hoch zu treiben		Sucht man ihr Lob ſo hoch zu treiben/
	weil ſie dort ewig währt,		Weil ſie dort ewig währt/
	da ſich der Glaub allhier		Da ſich der Glaub allhier im Sterben mit verzehrt.
	im Sterben mit verzehrt.		
4	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis.; B$_2$; Bc)*		Aria.
	Der Glaube währt nur kurtze Zeit		Der Glaube währt nur kurtze Zeit
	u. hört in jener Ewigkeit		Und hört in jener Ewigkeit
	mit ſeinen Kräfften auf. 𝄐		Mit ſeinen Kräfften auff.
	Die Liebe würcket dort wie hier		Die Liebe würcket dort/ wie hier
	u. hält in uns wie wir in ihr		Und hält in uns/ wie wir in ihr
	geſegnet vollem Lauff		Geſegnet-vollem Lauff
	Drum wird ſie die gröſte, die ſtärckſte geneñet		Drum wird ſie die gröſte/ die ſtärckſte genennet/
	dieweil ſie dort oben in Ewigkeit brennet.		Dieweil ſie dort oben in Ewigkeit brennet.
	Da Capo	↔	–
5	Recitativo secco *(B$_1$, B$_2$; Bc)*		
	Doch müßen ſie beÿ uns auf Erden		Doch müſſen ſie bey uns auff Erden
	zu keiner Zeit getreñet werden.		Zu keiner Zeit getrennet werden.
	Deß Glaubens Macht flößt uns das Lieben ein,		Des Glaubens Macht flößt uns das Lieben ein/
	u. doch kan ſie durch nichts als durch die Liebe thätig ſeÿn.		Und doch kan ſie durch nichts Als durch die Liebe thätig ſeyn.

[69] *Lehms 1715–1716, S. 29–31.*

6	Choralstrophe *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C$_{1,2}$, A, T, B$_{1,2}$; Bc)*		
	Wer Glaub u. Lieb im Hertzen hat		Choral. Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat/
	der wirds erfahren in der That.	↔	der wirds erfahren mit der That.
—	Soli Deo Gloria.	↔	–

Quellen[70]

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
Bach-Cantatas	Bach-Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge= wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh= rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlan= gen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Lie-derschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien ge= sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in de= nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen Ge-neral-Baſs versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[71]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*

[70] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[71] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711).

GB Moller 1593	Moller, Martin (Hrsg.): Erste Theyl. | MEDITATIONES | ſanctorum Patrum. | Schöne/ An= | dechtige Gebet/ Tröſtliche | Sprüche/ Gottſelige Gedancken/ | Trewe Bußvermahnungen/ Hertz= | liche Danckſagungen/ vnd allerley | nützliche vbungen des Glaubens. | Aus den heyligen Altvä= tern: | Auguſtino, Bernhardo, Taulero, vnd | andern/ fleiſſig vnd ordentlich zuſam̃en | ge= tragen vnd verdeutſchet. | Durch | Martinum Mollerum/ | Diener des heyligen Euangelij zur Sprottaw. | Mit Röm. Kay. May. Freyheit. Kolophon: Gedruckt zu Görlitz/ bey | Ambroſio Fritſch. | Im Jahr/ | [Linie] | 1593. | [Schmu-ckemblem] Standort: Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle/Saale Digitalisat: Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Signatur: AB: 40 29 | i, 11 Autor/Hrsg.: Martin Moller (GND: 118870874) Verlag; Jahr: Ambrosius Fritsch (auch Fritsche [GND: 104277319]; 1593) Drucker; Ort: Ambrosius Fritsch; Görlitz VD16: M 6048 Link: http://digitale.bibliothek.uni-halle.de/urn/urn:nbn:de:gbv:3:1-308999
Graupner-Mitteilungen 2	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, De-partment of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-2	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs …, Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesell-schaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/

Lehms 1715-1716	Lehms, Georg Christian: Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses | gantze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch=Fürstl. Hesz. | Darmbstädtischen | Zion/ | soll | Musiciret werden; | Gedichtet | Und | Auffgesetzet | Von | Georg Christian Lehms. | [Linie] | Darmstadt gedruckt/in der Hoch=Fürstl: Hoff= | buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ | Hochfürstl. Cantzelisten. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3721/005. • Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie in der deutschen Fassung die Kirchenjahr-Zahl 1716. • Widmungsdatum (4. Seite der Widmung): Darmstadt | den 30. Nov. | 1715. • Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla | LZHessen | mppa | Darmstatt den 1 December | 1715. (Magdalena Sibylla | Landgräfin zu Hessen | manu propria | …; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Völl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])
LTSA	Literarische Tradition in Sachsen-Anhalt in www.literaturtradition-sachsen-anhalt.de/html/autoren.html
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Noack-MGDA	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
Wackernagel	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963